



ESCHACHER BRIEF

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Eschach

Verfasser:

Ludwig Spath

49. JAHRGANG

Juli 2013

Nr. 97



Einweihung und Übergabe des neuen Feuerwehrhauses der Gemeinde Eschach

Am 05.07.2013 war es endlich soweit, das neue Feuerwehrhaus wurde im Rahmen eines Festaktes an die Frauen und Männer der FFW Eschach übergeben.

In nur 14 Monaten reiner Bauzeit entstand ein wahres Schmuckstück am Ortsrand zwischen Eschach und Holzhausen. Bürgermeister König lobte in seiner Laudatio, das herausragende Engagement der Feuerwehrfrauen und Männer, die mit vielen Stunden in Eigenleistung ihren Anteil am neuen „Florian“ erbracht haben. Er bedankte sich aber auch bei den Vertretern der Landespolitik über den Zuschuss in Höhe von 650.000 € aus dem Ausgleichsstock und beim Kreisbrandmeister des Ostalbkreis über den Zuschuss in Höhe von 105.000 € aus der Feuerwehrfachförderung.

Direkt an der Gögginger Straße entstand nun ein funktionales – am Bedarf einer kleinen Gemeinde – orientiertes Feuerwehrhaus mit 2 Fahrzeugboxen, Werkstätten, Umkleide – und Duschräumen, sowie einer Teeküche mit Schulungsraum. Des Weiteren entstand im OG ein Raum für die Jugendfeuerwehr. Herzstück ist die Funkzentrale mit sämtlichen technischen Raffinessen, einem Alarmfaxgerät und dem 4-Meter Einsatz Funk.

Sehr geehrte ehemaligen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eschach,

seit dem letzten Eschacher Brief ist ein halbes Jahr vergangen und in Ihrer ehemaligen Heimatgemeinde ist wieder einiges passiert. Leider überwiegen derzeit die schlechten Nachrichten, jedoch werden wir uns den kommenden Herausforderungen stellen.

In eine Art Schockstarre verfielen die Eschacher Bürger, als ich Ihnen auf einer Bürgerversammlung erläutern musste, dass es derzeit Bestrebungen seitens der Bundesregierung gibt, eine 380kV-Höchstspannungsleitung von Göppingen nach Hüttlingen zu bauen. Ein möglicher Trassenverlauf dieser Leitung ist im absoluten Süden von Eschach und Holzhausen in einem Abstand von 200 – 400 Meter geplant. Dies würde bedeuten, dass neben dem Windvorranggebiet Büttenbuch (1.000 Meter Entfernung zum Baugebiet Tann) eine weitere Belastung auf die Bewohner des südlichen Ortsrandes zukommen würde. Der Gemeinderat hat sich einstimmig und ausdrücklich gegen dieses Bauvorhaben ausgesprochen.

Jedoch auch Positives darf ich berichten. Nachdem die Bundesregierung beschlossen hat, dass alle Eltern bereits ab August 2013 einen Rechtsanspruch auf die Unterbringung von unter Einjährigen Kindern haben, hat der Gemeinderat entschieden, auch im Eschacher Kindergarten Geld zu investieren, damit wir dieses Gesetz umsetzen können. Bis heute wurden etwa 20.000 € in den Bereichen Sanitär-, Elektro - und Schreinerarbeiten, sowie in eine neue Spielplatzumzäunung und in neues Spielzeug investiert, um die Betriebsgenehmigung zu erlangen.

In Sachen Baugebiete freuen wir uns, dass zum einen das gemeindliche Baugebiet „Nördlich der Heergasse“ fertig gestellt ist und in naher Zukunft das erste Haus gebaut wird und zum Anderen, dass das Baugebiet „Hinter den Gärten“ (ehemaliges Adlerwirt-Areal) genehmigt wurde und Erschließungsarbeiten begonnen haben. Mit insgesamt 24 neuen Bauplätzen sind wir nun gegenüber unseren Nachbargemeinden – in Sachen Bauplätze – gut aufgestellt.

Erfreuliches gibt es auch in Sachen Haushalt zu berichten. Die Gemeinde Eschach wird dieses Jahr keine neuen Schulden machen. Im Gegenteil, die Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt (man könnte sagen, das ist der Gewinn, den die Gemeinde in der Verwaltung erwirtschaftet hat) ist mit 667.000 € so hoch wie noch nie.

Auf zwei Ereignisse möchte ich Sie noch hinweisen. Am 12.08. findet in der Festscheune in Holzhausen ein Heimatabend des MV Holzhausen – anlässlich deren 60-jährigem Jubiläum – statt.

Entweder am 06.10. oder am 27.10. findet wieder die Eschacher Leistungsschau mit Kirbe statt. Hier präsentieren viele Eschacher Firmen, Handwerksbetriebe und Kleingewerbetreibende Ihre Produkte und Dienstleistungen, während in der Gemeindehalle das traditionelle Kirchweihessen statt findet.

Alle anderen Neuigkeiten dürfen Sie nun selbst auf den kommenden 13 Seiten nachlesen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Urlaubszeit, Gesundheit und viel Glück.



Jochen König
Bürgermeister

Aus dem Gemeindeleben

Bei der Kriegsgräbersammlung im November 2012 spendeten Eschacher Bürgerinnen und Bürger insgesamt 1.328 €. Das war wieder ein Spitzenergebnis im Vergleich zu den anderen Gemeinden im Ostalbkreis.

Januar

Das Jahr 2013 begann mit einem ökumenischen Neujahrsgottesdienst in der ev. Johanniskirche. Zum Weitergehen in eine ungewisse aber doch von Gott getragener Zukunft ermutigten Pfarrerin Elfi Bauer und Pater Johny. - Am 6. Januar fand dann der Neujahrsempfang der bürgerlichen Gemeinde statt. Rund 200 Mitbürger folgten der Einladung von Bürgermeister König. Er gedachte nach der Begrüßung zunächst den Verstorbenen der Gemeinde, bevor er darüber Auskunft gab, was in Eschach im abgelaufenen Jahr alles bewegt werden konnte und welche Aufgaben im neuen Jahr anstehen. Neue Schulden sind trotz umfangreicher Zielsetzungen nicht zu erwarten. Der "Spickzettel" für die Berichterstattung war beileibe nicht kurz, so dass ihm die Anwesenden Beifall zollten, als er seinen eigenen persönlichen Neujahrs-Vorsatz bekanntgab, im neuen Jahr wieder mehr für die eigene Familie da sein zu wollen. Genau das hat ihm Frau Irma Wirsching schon anlässlich seiner Amtseinführung geraten, die ihm damals nahelegte, sich von dem Amt nicht "auffressen" zu lassen. Nun war es es, die an diesem Tag von BM König für ihre 30-jährige Leitung der Rentnergemeinschaft geehrt wurde. Geehrt wurden auch Fritz Wohlfarth vom MSC Frickenhofer Höhe und seine jungen Fahrradkünstler, der deutsche Vizemeister in der Kampfsportart Jiu-Jitsu Marco Klenk, die 1. Mannschaft des FC Eschach für die Meisterschaft in der Kreisliga B und Aufstieg in die Kreisliga A sowie Jens Munz und Kommandant Klaus Peter Wahl für die

aufopfernde Arbeit beim Neubau des neuen Feuerwehrhauses. König dankte auch dem (n) 50-fachen, 25- und 10-fachen Blutspender(n) für ihren selbstlosen Dienst am Nächsten. Den musikalischen wie auch den kulinarischen Beitrag gab es vom Musikverein Holzhausen, denn er hatte als Jubiläumsverein das Neujahrstreffen arrangiert.

Bei der Sammelaktion der Sternsinger waren insgesamt 36 Kinder in 12 Gruppen unterwegs und brachten Spenden in Höhe von 4.080 € für notleidende Kinder mit nach Hause. Das Geld soll für den Bau und die Ausstattung einer Grundschule in Gollaradoddi/Indien, der Heimat von Pater Johnny, sowie für den Bau einer Grundschule in Khumtung/Indien verwendet werden. – Waren es aber wirklich nur Drei Heilige Könige und waren sie wirklich heilig, die Weisen aus dem Morgenland? In der Gögginger Johanniskirche versuchten drei "stattliche Könige" (Pfr. Uwe Bauer, Pfr. Stephan Schiek und Helmut Schlauch) in einem Anspiel im Distriktsgottesdienst, diese biblische Geschichte zu erklären. Um 500 n.Chr. vertraten Melkon von Persien, Gaspar von Indien und Balthasar von Arabien die drei Kontinente Afrika, Europa und Asien, mehr waren damals nicht bekannt. Auch heilig gesprochen waren die Sterndeuter nie. Helena, die Mutter Kaiser Konstantins, entdeckte ihre sterblichen Überreste auf einer Pilgerreise, danach wurden diese immer wieder verschenkt. Heute werden sie als Reliquien im Kölner Dom aufbewahrt.

Frl. Therese Weingart – ein Name, der für zwei Generationen katholischer Kinder unauslöschlich bleiben wird. 37 Jahre war die Katechetin zuständig für den Religions-, Kommunion- und Firmunterricht in Untergröningen, Eschach und Laufen a. K. Die damals 23-Jährige begann 1947 ihr Amt in der katholischen Kirchengemeinde und musste anfangs die weiten Strecken mit dem Fahrrad zurücklegen. Wie oft kam sie völlig durchnässt in Eschach an und das "Kanonenöfele" in den alten Schulräumen des Rathauses hatte die gütige, manchmal auch strenge Glaubensbotin selbst am Schluss des Unterrichts noch nicht richtig durchwärmt. Bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1984 wohnte Frl. Weingart im Schloss in Untergröningen. Jetzt starb sie 88-jährig in ihrer Heimatgemeinde Marktlustenau bei Crailsheim. Pfr. Ehrlich zelebrierte für sie ein Requiem in der Schlosskirche St. Michael und erinnerte an ihren hohen persönlichen Einsatz im Dienst der Kirchengemeinde.

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Schulleiterin Frau Kroboth berichtet über die aktuelle Lage der Grundschule Eschach und informierte den GR über die Veränderungen der letzten beiden Jahre. Während früher die Werkrealschule im Vordergrund stand, sei nun die sogenannte "Gemeinschaftsschule" im Kommen. In diesem Jahr sinkt die Grundschülerzahl von 106 auf 83. Es gibt keine Förderstunden mehr. Für die Kernzeitbetreuung wurde eine Computer- und Tennis-AG gegründet. Erstmals wurde ein körperbehindertes Kind aufgenommen. Erfreulicherweise werden die Lehrer von Sonderpädagogen unterstützt. Die Kosten für diese Integrationshilfe übernimmt das LRA. – Die Haushaltssatzung 2013 wurde einstimmig beschlossen. Der HH-Plan wird festgesetzt in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 4.747.030 €, davon 3.953.030 € im Verwaltungs- und 794.000 € im Vermögenshaushalt. Eine Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen. Die Steuersätze bleiben unverändert. Mit 667.000 € hat die Gemeinde die bisher höchste Zuwachsrate an den Vermögenshaushalt. Die Allgemeine Rücklage beträgt 701.050 €. - Im Baugebiet "Nördlich der Heergasse" werden 4 Bauplätze erschlossen. Der Bauplatzpreis wird auf 95 €/qm festgesetzt. - Nachdem ein Bauhof-Neubau im Gewerbegebiet "Froschlache" aus Kostengründen nicht realisiert werden kann, bleibt der "alte" Bauhof am Kirchbergweg bestehen. Nach Prüfung der Bausubstanz durch einen Fachplaner soll eine umfassende Sanierung erfolgen. Ein Vorteil wäre auch, im danebenstehenden alten Feuerwehrgerätehaus einige Bauhoffahrzeuge unterzubringen.

Hunde- und Hundesportfreunde etablieren sich in einem neuen Verein. Entstanden aus der GEMANI Hundeschule berief der 2012 gegründete Hundesportverein Eschach seine 1. Mitgliederversammlung ein, um eine Vereinssatzung zu beschließen. In die Vorstandschaft gewählt wurden als 1. Vorsitzende Margitta Lang, Sonja Honold ist ihre Stellvertreterin, Julia Rödelberger als Schriftführerin und Michaela Scholze als Kassiererin. Kasenprüfer sind Edith Rieger und Gebhard Lang, Beisitzer Alexander Wendelin, Mona Wahl und Bettina Bläse. Der Hundesportverein führt auf dem Hundetrainingsplatz am Altbweg verschiedene Hundeführungskurse für Mitglieder und auch Nichtmitglieder durch. Zum Programm des neuen Vereins gehören außer dem regelmäßigen "Hundestammtisch" auch gesellige Veranstaltungen.

60 Jahre Musikverein Holzhausen – Exakt am "richtigen" Geburtstag begannen die Jubiläumsfeierlichkeiten mit einer ausdrucksvollen aber auch sentimentalen Bilderschau über das Vereinsleben von den Anfängen bis zu den Highlights der letzten Zeit. Der heutige Vorsitzende Roland Haag, Enkel des allerersten Vorsitzenden Karl Haag, hat in mühevoller wochenlanger Arbeit unzählige Fotos digitalisiert und damit Raum für Erinnerungen zur Darstellung auf der Großleinwand geschaffen. Amüsant fand man sich zurückversetzt in die "gute alte (Vereins-) Zeit", als man noch mit dem Motorrad zu den Veranstaltungen fuhr oder bei Vereinsausflügen die Bergwelt im "Sonntagsgewand mit Handtasche" eroberte". Verflochten waren heitere Schnappschüsse mit nachdrucksvollen Aufnahmen, die zum stillen Gedenken an die Urväter des Vereins, Gönner und Weggefährten erinnerten. Der Kontrast zwischen den damaligen oft an die Grenze gehenden Einsätzen bei der Organisation verschiedenster Veranstaltungen und dem Farbglanz des heutigen Vereinslebens hinsichtlich der Ausstaffierung und Aufmachung berührte so manche anwesende Musikerseele. Die vielen Gäste bedankten sich mit anhaltendem Applaus für diesen wunderschönen Abend, an dessen Ende Ehrenmitglied und ehemaliger Zweiter Vorsitzender Walter Wahl sein "Patent" handwerklicher Kunst vorstellte: ein einfacher Wende-Trick und schon ist die holzgeschnitzte Festtafel mit der Zahl "60" "einsatzbereit", auch für die künftigen 65-, 70-er und 75-er Jubiläen.

Roland Haag dankte dem Hobbyschnitzer für dieses großartige Geschenk. Er selbst erhielt von seinem Stellvertreter Jens Harz als Anerkennung für die unternommenen Anstrengungen ein Präsent. Für evtl. ertragene "Reizbarkeiten" während der angespannten Zusammenstellung der Vereinsgeschichte wurde Frau Haag mit einem Blumenstrauß entschädigt.

Die Rentnergemeinschaft hatte bei ihrer Jahresversammlung auch einige "ernste" Programmpunkte zu bewältigen. Die Nachricht, dass die Leiterin Frau Irma Wirsching am Ende des Jahres ihr Amt abgeben wird, war so ein Punkt. Seit dem Tod ihres Mannes vor über 30 Jahren ist sie für unsere älteren Menschen da, organisiert das Jahresprogramm und sorgt für die nötige Unterhaltung. Nun möchte sie auf Grund ihres Alters den Vorsitz in jüngere Hände geben. Ersatz zu suchen, ist jetzt die Aufgabe der Gemeinschaft. Vor Trickbetrügern und Haustürgeschäften warnte Bürgermeister König. Nach diesen ersten Themen sorgten Prof. Josef Haas und Karl Heinz mit ihren Lichtbildern von den Veranstaltungen und Ausflügen der letzten beiden Jahre für Spaß und Heiterkeit.

Beim Jahresfest des Ev. Kirchenchors gab es Musik, Ehrungen und Gerümpeltausch. Nach dem Morgengottesdienst und dem gemeinsamen Mittagessen nahm Pfarrerin Elfi Bauer die Ehrung aktiver Chormitglieder vor. Magdalena Pollak verstärkte den Chor schon satte 60 Jahre und weitere drei "10 –Jährige", erhielten die entsprechende Urkunde und ein Präsent. Natürlich standen auch der Rückblick von Schriftführerin Erika Förstner und der Kassenbericht von Gerda Wendt auf dem Programm. Beim anschließenden Raritätentausch konnte man schließlich unglaubliche Ladenhüter eintauschen. Viel Spaß machte auch das Gewinnspiel, wobei den Sängern die richtigen Kinderbilder zugeordnet werden mussten.

Vorsitzender beim Musikverein bleibt Roland Haag. In der Generalversammlung erklärte er sich entgegen seiner letztjährigen Ankündigung bereit, für ein weiteres Jahr die Leitung des Vereins zu übernehmen. So kann das Jubiläumsjahr ohne Wechsel bewältigt werden. Der "designierte" Nachfolger Michael Häberle wird aber bereits jetzt intensiv in seine Aufgaben eingearbeitet. Für die Jugendarbeit wurde ein Team gebildet. Christian Kunz, Evi Wurst und Daniel Hilbert werden sich gemeinsam um diesen wichtigen Bereich kümmern. – Für die Anschaffung von neuen Instrumenten übergab Repräsentant Konrad Lackner bereits im Vorfeld einen Spenden-Scheck der Ortsbank.

Seine letzte Pfarrversammlung in der Kath. Kirchengemeinde hielt Pfarrer Ehrlich anlässlich des traditionellen Gemeindenachmittags in Eschach. Die jährliche Zusammenkunft wurde eröffnet von der Jugendkapelle des MV Holzhausen, bevor die 2. Vorsitzende Gaby Förstner in ihrer Begrüßung die Freude über das Kommen vieler bekannter Gesichter, auch aus Untergröningen, ausdrückte. Als "Ehrengäste" hieß sie die beiden Bürgermeister Daiss a.D. und König mit Familien herzlich willkommen, bevor Pfr. Ehrlich zum letzten Mal den chronologischen Überblick über das abgelaufene Kirchenjahr skizzierte und schon geprägt von seinem bevorstehenden Weggang die Herausforderungen der Seelsorgeeinheit im Hinblick auf die Vakanz umriss. Maria Semek (Schlosskirche Untergröningen) und Margit Wahl (Heilig Geist Kirche in Eschach) erhielten ein Blumengebinde für 15 Jahre Aushilfsmesnerätigkeit. BM König wandte sich mit kurzen aber nachdrücklichen Worten an die Anwesenden und Kirchenpflegerin Groß gab eine kurze Übersicht über die finanzielle Situation der Kirchengemeinde. Nach soviel "nüchternem" Datenmaterial brachte der Auftritt der Eschacher Stöpslesgarde Schwung und Bewegung in die Gemeindehalle.

Februar

"Es geht um unsere Heimat", - in dieser Broschüre haben Eschacher Bürger die negativen Aspekte der Windparks aufgelistet. Der "Nutzen von Windkraft", "Gefahren und Umwelt" sowie "Windkraftanlagen und Natur" sind Kapitel des Infoheftes, mit denen die Herausgeber hoffen, die Windkraftpläne doch noch kippen zu können. Bürgermeister König lobte zwar die konstruktive Kritik der Initiatoren, nahm aber ansonsten keine Stellung dazu.

"Eschach helau" hieß es – endlich nach Jahren wieder – beim gemeinsamen Fasching der Eschacher Vereine. Die Eschacher Stöpslesgarde, die Kinder Hip-Hop-Gruppe, die Untergröninger Prinzensgarde und die Geslach Gugga aus Göggingen sorgten für eine Bombenstimmung. – Beim Kinderfasching am Sonntag füllte sich die geschmückte Gemeindehalle rasch mit kleinen Narren und Närrinnen. Ob beim Ententanz oder Zeitungsspiel – die Kinder hatten ihren Spaß und auch hier zeigten die Stöpslesgarde und die Tanzmäuse ihr bühnergerechtes Können. - Am Schmutzigen Donnerstag mussten beide Bürgermeister ihren Chefsessel räumen. Von den Klammhoga-Häxa wurden sie heftig gerügt, der eine ob seiner "Abgrenzung", der andere wegen seinem angeblichen fehlenden Widerstand gegen die vermaledeiten Windräder. Diese angesichts des kräftigen Gegenwinds der S 21 Gegner im Stuttgarter Schlossgarten aufzustellen hielt Scheich Abdul vom Baach für ein durchaus rentables Geschäft. Größere Ambitionen in seiner beruflichen Zukunft sah dieser entweder als Aalener Ober-

bürgermeister bzw. Bundeskanzler oder – wenn alle Stricke reißen – möglicherweise sogar als Flughafenchef in Berlin. - War es derselbe zigarrenrauchende Ölscheich, der in Begleitung seiner Hauptharemsdame abends im Alten Bräuhaus kräftig mitmischte? Der Auftritt des Orientalischen bei der Weiberfasnet unter dem Motto "1001 Nacht" nährte die Hoffnung, dass sich vielleicht ein unbekannter Geldsegen für den Ort aufzutun könnte. – Ein Scheich kam auch in den Kindergarten und verteilte "arabische" Spezialitäten an Piraten, Indianer, Prinzessinnen und Meerjungfrauen. – Zum Abschluss der närrischen Tage zogen Kinder in Holzhausen von Haus zu Haus und sangen Laternenlieder. Der "Lohn" wurde anschließend in Süßigkeiten umgetauscht.

"Besser als bloß gut!" – Selbst jahrzehntelang Motor des Gaildorfer Pferdemarkts war auch dieses Jahr Tierarzt Dr. Hagen Nowotny beim größten Volksfest im Limpurger Land im "Einsatz". Im Jurorenteam war er mitverantwortlich für die Benotung bei der Gespannprämierung. Über 50 Kutschgespanne unterschiedlichster Art warteten auf eine gute Bewertung der einzelnen Beurteilungskriterien. Bei der Pferdeprämierung holte Altbürgermeister Reinhold Daiss wie schon im Vorjahr mit seinen Warmblutstuten Lisett und Mona Lisa jeweils einen ersten Preis.

Hat (da?) die Kirche noch eine Chance – Wie ein regelrechter Schockzustand hat sich der unerwartete Papstrücktritt über die Katholische Kirche gebreitet. Den Spekulationen über die "wahren" Gründe waren Tür und Tor geöffnet und die veröffentlichte Meinung wurde gleichgesetzt mit der öffentlichen Meinung. - Sehr viel nüchterner stellt sich die Titelfrage auf Grund der derzeitigen Passivität bei der Jugendarbeit. So hielten es nur 6 von 20 evangelischen Kirchengemeinden überhaupt für nötig, einen Vertreter zum Treff des Ev. Jugendwerks nach Schw. Gmünd zu schicken. Auch die JUZE'ler in Eschach verfolgen besorgt diese Entwicklung und sehen durchaus das schwindende Engagement gegenüber der Arbeit mit und für Jugendliche. Sie befürchten, dass deswegen die Kirche schon in naher Zukunft an der Basis "ausblutet". Der Grundgedanke, dass man alle kirchlichen Angebote zwar nützen darf, dafür aber nichts geben muss, verhindert immer mehr eine starke kirchliche Gemeinschaft aller Christen. Wären die ganz großen Diskussionen über die Zukunft der Kirche überhaupt nötig, wenn wir erkennen würden, dass wir dabei sind, den rettenden Ast abzusägen? Richtig froh sind die Eschacher JUZE-ler, dass sie in Pfarrerin Elfi und Pfarrer Uwe Bauer in Sachen Jugendarbeit besonders gute und engagierte Personen an der Seite haben. Es ist schön, zu wissen, dass in Eschach mit Unterstützung der Gemeinde sehr viel Gutes bewegt und geleistet wird.

Wachablösung beim Gesangverein. 25 Jahre lang leitete Franz Raab mit sehr viel Herzblut die Geschicke des ältesten Vereins am Ort, tatkräftig unterstützt von seiner Frau Inge. Er war der 10. Vorsitzende und nur Rudolf Graf (1922 – 1947) war solange im Amt wie er. Die diesjährige Mitgliederversammlung war nun seine letzte, da er sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellte. Nach der Begrüßung gedachte man der verstorbenen Vereinsmitglieder und auch des langjährigen Dirigenten Martin Kunz, der von 1970 bis 1996 zunächst den Männerchor und ab 1985 den Gemischten Chor dirigierte. Zum letzten Mal oblag Raab die ehrenvolle Aufgabe, mehrere Vereinsmitglieder für verschiedentlich langjährige Vereinszugehörigkeit auszuzeichnen. Darunter waren auch aktive Frauen und Männer "der ersten Stunde" des vor 15 Jahren gegründeten Jungen Chores "Good Vibrations". Die angesetzte Ehrung des Sängervorstands und Notenwarts für 40 Jahre Treue muss nachgeholt werden, weil die Grippewelle den sonst so "eisernen Alfons" (Lang) niederstreckte. In der anschließenden Wahl wurde Roland Krieger (aktiver Sänger bei "Good Vibrations") zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er sind "große Fußstapfen", in die der "Neue" treten muss. Am Schluss der Versammlung wurde Franz Raab von seiner "zweiten Familie" mit viel Applaus verabschiedet. Als äußeres Zeichen des Dankes übergaben ihm Patricia Bauer und Ernst Häcker einen Reisegutschein und eine Urkunde. Mit dem Lied "Santo" ihm zu Ehren "verneigte" sich auch der Junge Chor "Good Vibrations" vor ihrem scheidenden Vorsitzenden. Gerührt bedankte sich Raab für die große Wertschätzung und überreichte seinerseits seiner Frau einen Blumenstrauß für ihr "stets dahinter stehen".

Der MSC Frickenhofer Höhe zog bei der Jahresversammlung eine sehr positive sportliche Bilanz. Sowohl Vorsitzender Jürgen Klenk als auch Sportleiter Björn Frey zeigten sich stolz über die eingefahrenen Erfolge der Sport- und Rallyefahrer, die bei verschiedenen Veranstaltungen zwischen Bremen und der Toskana unterwegs waren und viele guten Plätze einheimen konnten. Fritz Wohlfarth präsentierte die Erfolge bei den Jugendfahrradturnieren. Schon im Vorfeld der Versammlung waren nicht nur die Sieger bei der Deutschen Meisterschaft in Koblenz, sondern alle Teilnehmer und Helfer zu einer Fotoshow eingeladen. Als Erinnerung erhielten die Kinder DVDs mit den Bildern von der vergangenen Saison. Für die Eschacher Teilnehmer am Bundesturnier Niklas Schmid (3. Platz) und Melissa Vetter (5. Platz) gab es ein eigens dafür vom Vorstand Jürgen Klenk entworfenes Foto-Galerie-Bild als Erinnerung. Aber was wäre ein Verein ohne seine treuen Mitglieder. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden die Eschacher Dr. Hagen Nowotny, Franz Raab und Eugen Stoll ausgezeichnet; 30 Jahre unterstützen Jürgen Beißwenger, Reinhold Frey und Roland Wengert den Verein. Zum Abschluss wurden die Siegerfahrer mit Pokalen belohnt, darunter Marco Klenk, der den 2. Platz bei der Clubmeisterschaft Sportfahrer belegt hatte.

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Der Gemeinderat fasst mehrheitlich den Abwägungsbeschluss über die öffentlichen und privaten Belange zum Bebauungsplan "Hinter den Gärten". Danach beschließt das Gremium die Satzung für diesen Bebauungsplan. Die Begründung zum Bebauungsplan wird gebilligt. – Die Abwasserkanäle in der Gesamtgemeinde werden vom Büro LK & P in einen Bestandslageplan aufgenommen. – Die Ge-

meinde Eschach errichtet zum 1.8.2013 eine Kleinkindergruppe im Kindergarten. Der Rechtsanspruch für einen Betreuungsplatz ab der 8. Lebenswoche ist damit erfüllt. – Für den Bauhof wird ein neues Fahrzeug "VW Caddy" beschafft. – Nach dem Gutachten des Statikers ist die Bausubstanz des Bauhofes (ehemaliger Farrenstall) sehr gut. Nun werden Architekten und Planungsbüros beauftragt, mögliche Entwürfe einzureichen, wie auf dem Areal ein bedarfsgerechter Bauhof entstehen kann.

Beim Tennisverein wurde Vorsitzender Karl Scheer für eine weitere Amtsperiode mit der Führung des Vereins beauftragt. In seinem Bericht konnte er auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Detailliert unterstrichen diesen positiven Report Jan Kirchvogel und Schriftführerin Melanie Morbitzer. Die Jugendarbeit umriss Michaela Scholze; Wirtschaftsleiter Kurt Hable und Kassier Gerhard Bareis gaben ausführlich Auskunft über die Finanzen. Ganz besonders wichtig war sicherlich der letzte Punkt der Tagesordnung; wurden hier doch die Anwesenden von der Vorstandschaft über die bevorstehenden baulichen Veränderungen im Vereinsheim informiert. Am Schluss der Hauptversammlung galt der Dank des Vorsitzenden neben seinen Vereinsfunktionären auch Jürgen Karcher, Reinhold Bauer und Bärbel Haag für ihr Engagement.

Die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins hat einen neuen Schriftführer. Alexander Wendelin, Sohn des im Vorjahr verstorbenen ehemaligen stv. Vertrauensmannes und Schriftführers Werner Wendelin, tritt in dieser Vereinsfunktion in die Nachfolge seines Vaters. Die interessanten Halb- und Tageswanderungen zur Erkundung unserer schönen Heimat finden nach wie vor uneingeschränkte positive Resonanz. Auch die Mittwochs-Seniorenwanderungen unter Günter Strauch erfreuen sich steigender Tendenz. Vertrauensmann Karl Wurst ehrte Eugen Stoll und Erika Wagner und dankte ihnen für ihre 40-jährige Treue zur Ortsgruppe.

März

Der Jahrgang 1938/39 zählt zu den "ganz Hagabiachenen", nicht etwa der urschwäbischen Bedeutung dieser Bezeichnung wegen, sondern wegen ihrer Geschlossenheit. Sehr erfreut über den zahlreichen Besuch eröffneten Eugen Stoll und seine Frau Hilde musikalisch das Jahrestreffen, zu dem Karl Heinz in hochdeutsch-schwäbisch neben seinen Jahrgänger auch Pfr. Rüdiger Neumann mit Gattin aus Frickenhausen begrüßte. "Willkommen im Club" hieß er einen "Neuen" und zum Gedenken an den am Vortag verstorbenen Altersgenossen Walter Müller bat er die Anwesenden, sich von den Plätzen zu erheben. Wie Balsam wirkten daraufhin die warmherzigen Grußworte des ehemaligen Eschacher Pfarrers, der das "Einander annehmen" als unabdingbare Grundlage für das gemeinschaftliche Zusammenleben betonte. Als Berliner einst der schwäbischen Sprache und des ländlichen Lebensstils nicht mächtig – erzählte er von so manchem - für ihn zunächst verwirrenden "Eschacher Erlebnis". Danach verfolgten die fröhlich gestimmten 75- bzw. 74-Jährigen auf der Großleinwand ihre "Entfaltung" von der Schulzeit bis heute. Und nach dem Rückblick auf die letzten Ausflüge machte man gleich wieder Nägel mit Köpfen. Schon jetzt, 5 Monate vor dem Jubiläumsausflug nach Ramsau, ist der Bus bereits "ausgebucht". Bevor sich Pfr. Neumann auf den Heimweg machte, erhielt er ein Erinnerungsbild an (s)ein ganz besonderes "Silber-Jubiläum", denn vor 25 Jahren wurde er als Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Eschach in der Gemeindehalle verabschiedet.

Theatergruppe "preisgekrönt". Erfolgsbücher über "seine glückliche Ehe" schreibt ein Ehemann, der keiner ist und das hat sittenstrenge Folgen; erst recht, als sich seine Verlegerin zum Besuch des glücklichen Ehepaares anmeldet. Die Ereignisse überschlagen sich und führen zu den tollsten Verwicklungen. Bei dem Theaterstück "Lediglich ledig" gaben die Laienschauspieler des Musikvereins Holzhausen wieder einmal ihr Bestes und überstrapazierten die Lachmuskeln ihres Publikums. An beiden Theater-Abenden war die Gemeindehalle vollbesetzt. Der Vorsitzende Roland Haag bedankte sich bei den Spielern, die durch ihren privaten Einsatz für einen exzellenten kulturellen Beitrag sorgten und bei Rolf Späth für seine nun schon 20-jährige Regietätigkeit.

"Gasthaus Adler" ist Vergangenheit. Das historische Fachwerkhaus an der Hauptstraße, das bis jetzt den alten Ortskern prägte, muss auf Grund seiner schlechten Bausubstanz einem neuen Baugebiet weichen. Zurückverfolgen lässt sich die verworrene Chronik dieser alteingesessenen Gastwirtschaft bis ins 16. Jahrhundert, da die Besitzer des Adlerschildes in der damaligen Zeit die Schank- und Wirtschaftsgerechtigkeit ständig verkauften. So ging im Jahr **1762** die Konzession von Färbersbauer Johann Heinrich Rupp (heute Kastler) für 18 Gulden auf Michael Förstner und seine aus dem "Löwen" in Obergröningen stammende Frau Susanne Katharina geb. Jäger über. Danach folgten Tochter Elisabeth und Schwiegersohn Johann Heinrich Weller (aus Eutendorf). Erbe Sohn Heinrich Weller teilte **1848** den großen Adlerwirthof und übergab seinem Sohn Gottfried die Wirtschaft und die Hälfte des Anwesens; die andere Hälfte erhielt Sohn Johann Friedrich, der die Löwen-Wirtschaft in Eschach errichtete (das heutige "Alte Bräuhaus"). **1890** verkaufte der kinderlos gebliebene Gottfried Weller das Anwesen an den Feilbauern Jakob Hagel, der seinerseits seinen eigenen Hof an Gottfried Schwarz (heute Förstner, Obergasse) veräußerte. **1914** brannte die Gaststätte bis auf die Grundmauern nieder. Hagel baute das Gebäude noch im selben Jahr vergrößert wieder auf. Seine Tochter Marie heiratete **1927** Friedrich Hägele aus Ottenried, der die Adler-Wirtschaft bis 1953 führte. Danach wurde das Gasthaus von Tochter Erika und Schwiegersohn Ulrich Wagner (+ 2000) bis zur **Schließung im Jahr 1967** weitergeführt.

Bestens gerüstet für die Zukunft ist die Dorfgemeinschaft Holzhausen, das zeigte die Hauptversammlung, in der Vorsitzender Ralf Sommer das Jahr 2012 in einem durchweg positiven Abriss zusammenfasste. Ebenso zeigten die Funktionärs-Berichte das strebsame "Aufwärts" der inzwischen 321 Mitglieder zählenden Gemein-

schaft. Neben dem kameradschaftlichen und kulturellen Beitrag sorgt die DG mit persönlichem Arbeitseinsatz einiger ganz Aktiver für so manche finanzielle "Erleichterung" in der Hauptgemeinde. Sie wird auch jetzt im Kindergarten bei den Umbauarbeiten für die geforderte Kleinkindergruppe in die Bresche springen. Ebenso wird sie im Dorfhaus die Viehwaage ausbauen, um Platz für die notwendigen WCs zu schaffen. Keine Probleme gab es bei der Wahl der anstehenden Vorstandsmitglieder. Sie wurden alle für weitere 4 Jahre einstimmig in ihrem Ämtern bestätigt.

Bei der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr dankte Bürgermeister König den Feuerwehrkameraden für ihre erfolgreichen Einsätze im abgelaufenen Jahr. Ganz besonders lobte er die Unterstützung bei der Planung und Umsetzung des Neubaus des Feuerwehrhauses. Kommandant Klaus Peter Wahl zeigte sich sehr zufrieden mit der Erfüllung der gestellten Aufgaben. Er informierte die Anwesenden über den Baufortschritt des Neubaus. Erfreuliche Jahresberichte gab es von Kassier Hans Meyer, Jugendfeuerwehrwart Matthias Stadelmeier und Schriftführer Johannes Ladenburger. Bei der anstehenden Wahl wurden sowohl Kommandant Klaus Peter Wahl (gleichzeitige Ernennung zum Oberbrandmeister) und auch sein Stellvertreter Richard Vetter für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt. Außerdem beförderte Bürgermeister König 9 aktive Floriansjünger und nahm zusammen mit Kommandant Wahl per Handschlag 4 Jugendfeuerwehrler in die aktive Wehr auf. Ferner wurden 4 Feuerwehrmänner für 25 Jahre aktiver Treue mit dem Ehrenkreuz ausgezeichnet.

In einer erneuten Bürgerversammlung versuchte Bürgermeister König, beim Thema Windkraft Informationsdefizite auszuräumen und sachliche Begründungen aus erster Hand zu vermitteln. Trotzdem wollten einige der nahezu 300 erschienenen Einwohner partout nicht glauben, dass man Wildwuchs von Windkraftanlagen verhindern kann, wenn man wenige erlaubt. Aber genau das die einzige Steuermöglichkeit der Gemeinde. Außer Frage steht, dass beim Ausbau der Windenergie die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt berücksichtigt werden müssen. Tatsache ist aber auch, dass nach dem Atom-Unfall im Kraftwerk Fukushima von der Landesregierung die Ausweisung neuer Windkraftanlagen mit großer Dynamik vorangetrieben worden ist — inklusive einer Umkehrung der vorherigen Rechtslage. War es früher so, dass Windparks nur dort entstehen durften, wo im Regionalplan dafür Flächen ausgewiesen waren, gilt mittlerweile das genaue Gegenteil: Überall dort, wo keine gesetzlichen Vorgaben dagegen sprechen und laut Windatlas genug Wind weht, ist den Investoren das Baurecht quasi garantiert. Rund um Eschach wäre auf der Basis einer erfolgten Kartierung der Bau von insgesamt mehr als 20 Anlagen möglich. Um diese Verspargelung der Landschaft zu verhindern und um Schaden von der Gemeinde abzuwenden, hat sich der GR für eine Standort-Ausweisung ausgesprochen. Dieses harte Ringen wird vorerst wohl ein empfindliches und heikles Thema im Gemeinderat und in der Gemeinde bleiben. Unter "Hochspannung" wird derzeit auch die geplante 380-kV-Leitung Bünzwangen – Goldshöfe diskutiert, deren Variante "nördliche Trassenführung" am südlichen Ortsrand von Eschach vorbeiführen würde und auch der geplante Neubau einer Schweinemastanlage ist nach wie vor ein brisantes Thema.

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Der Wahl von Klaus Peter Wahl zum Feuerwehrkommandanten und Richard Vetter zu seinem Stellvertreter für die Dauer von 5 Jahren wird zugestimmt. – Die Kindergartenleiterin Frau Bartz gibt ihren jährlichen Jahresbericht über den derzeitigen Stand des Kindergartens ab. Zur Zeit besuchen 79 Kinder die Einrichtung. Ab 2014 ist ein spürbarer Rückgang zu erwarten. Die geplanten Umbaumaßnahmen für die Unterbringung der Kinder unter drei Jahren werden ca. 20.000 € betragen. – Das Gremium wurde vom Vorsitzenden über eine mögliche Trassenführung der geplanten 380-kV-Leitung von Bünzwangen nach Goldshöfe informiert. Bei diesem Trassenverlauf über Täferrot-Utzstetten-Eschach könnten die Standorte der geplanten Windräder die Leitung auf diesen Gemeindegebieten verhindern. Mit stichhaltigen Argumenten muss sich der GR vehement gegen diese Leitung wehren, um eine "Überfrachtung" der Landschaft zu verhindern. – Das LRA wird die Sitzverteilung im Gemeinderat auf die Vereinbarkeit mit der aktuellen Einwohnerzahl überprüfen. Lt. Bürgermeister König besteht kein Anlass, die Sitze bei der "unechten Teilortswahl" zu ändern. – Bei einer Liberalisierung der Wasserwirtschaft durch die Konzessionsrichtlinien der EU sollen die Städte und Gemeinden künftig nicht mehr selbst über ihre Wasserversorgung entscheiden. Die Bürgermeister und Landräte stehen dieser Entwicklung sehr kritisch gegenüber.

Nachfolger von Pf. Ehrlich steht schon fest. Die Sorge um eine lange Vakanz war umsonst. Vikar Jens Brodbeck aus Geislingen wird im September die Leitung der Seelsorgeeinheit "Oberes Kochertal" übernehmen. Der neue Pfarrer war nach seiner Priesterweihe im Jahr 2009 Vikar in Ellwangen und kennt daher die Ostalb und auch Abtsgmünd sehr gut. Im Benefizfußballspiel "Pfarrer gegen Bürgermeister", 2010 ausgetragen zugunsten der Außensanierung seiner künftigen Hauptkirche, war er "Kickerkollege" von Pfarrer Ehrlich. Der 1970 in Ditzingen geborene Geistliche studierte nach Abitur und Zivildienst zunächst technisch orientierte BWL. Nach fünf Berufsjahren in dieser Branche begann er mit dem Theologiestudium in Tübingen, das er 2007 mit dem Schwerpunkt im Fach Pastoraltheologie abschloss. Zudem absolvierte er ein Studienjahr an der Universität Gregoriana in Rom.

Ihre Goldene Konfirmation feierten die Eschacher Konfirmanden des Jahrgangs 1963. Die damaligen katholischen Mitschüler waren beim Jubiläum in der Evangelischen Johanniskirche mit dabei, eine schöne Geste. Den Gottesdienst hielt Pfr. Gotthilf Stein, ein gebürtiger Eschacher.

Eschacher Landfrauen spendeten 200 € für "Nestwärme". Vorsitzende Annemarie Werner überreichte den Scheck an die Vertreter des Vereins, der schwer- und chronisch kranke Kinder und deren Familien unterstützt.

Außer professioneller Beratung für den Alltag bietet das Nestwärme-Team sogenannte "Zeit-Schenker-Paten" an. Das sind Ehrenamtliche, die regelmäßig die kranken Kinder oder gesunde Geschwister betreuen.

Der Obst- und Gartenbauverein musste sich bei seiner Jahreshauptversammlung mit dem Bau eines Gebäudes auf dem Gartenschaugelände anlässlich der 2014 stattfindenden Landesgartenschau auseinandersetzen. Der Vorsitzende des Bezirksverbands präsentierte hierzu seine Vorstellungen. Im Vorfeld gab es heftige Diskussionen über den Zweck dieses Bauwerks. In einer demokratischen Abstimmung hatten die 17 Obst- und Gartenbauvereine dem Projekt zugestimmt. Nach Rück- und Ausblick zeigte Claudia Günter auf einer Bilderpräsentation die Aktivitäten der "Obstwürmer". Kinder zwischen sieben und 15 Jahren lernen in monatlichen Treffen auf dem Anwesen des Vorsitzenden Harald Wahl alles, was zum Leben in der Natur gehört. Momentan sind sie nicht auf der Obstwiese aktiv, sondern bemalen unter ihrer Team-Leitung Blumen und Wolken als Blumengrüße für die Landesgartenschau, die 2014 in Schwäbisch Gmünd stattfindet.

Bei der FC – Generalversammlung wurden die Erfolge in der Jugendarbeit hervorgehoben. Die Finanzen haben sich allerdings auf Grund der Ausgaben in der Kreisliga A trotz vieler Aktivitäten nicht wesentlich verbessert. Weil der organisatorische Aufwand in keinem Verhältnis zum finanziellen Erfolg steht, wird das Rockfestival ausgesetzt. Die zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt, für das Schriftwesen konnte allerdings kein Ersatz für die ausscheidende Amtsinhaberin gefunden werden. Vorerst wird Julia Lutz diese Aufgabe übernehmen. Im Mittelpunkt standen dann die Ehrungen der Mitglieder für ihre 25-jährige, bzw. 40-jährige und sogar 50-jährige Mitgliedschaft. Geehrt wurden die Fußballspieler, die 250 Spiele für den FC Eschach absolviert haben. Dietmar Rosner absolvierte gar 600 Spiele für den Verein.

Firmung und Konfirmation – (lat. confirmatio) haben dieselbe Bedeutung, nämlich die Bekräftigung und Bestätigung im Glauben; in der katholischen Kirche ein Sakrament, in der reformierten Kirche eine feierliche Segenshandlung mit demselben Ritus. Fast gleichzeitig wurden dieses Jahr 13 Jugendliche aus Eschach und 9 aus Untergröningen in der schönen Wallfahrtskirche in Hohenstadt von Domkapitular Dr. Stäbs mit der Kraft des Heiligen Geistes besiegelt. - Nur zwei Tage später segnete Pfrin Elfi Bauer 11 junge Christen ein. "Es muss im Leben mehr als Alles geben" war der Leitsatz dieses festlichen Gottesdienstes. Der zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats Richard Fischer sprach seinen Wunsch aus, die Konfirmanden als lebendige Glieder der Gemeinde wiedersehen zu dürfen. Schon am Vorabend hatten die Konfirmanden mit Pfrin Bauer in einem vom Kirchenchor umrahmten Gottesdienst das Abendmahl gefeiert.

Der 25. Frickenhofer Imkertag am Palmsonntag war auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Vorsitzender Prof. Josef Haas vom Bienenzüchterverein hatte dazu zwei Experten eingeladen. Die interessanten Fachvorträge stießen auf große Resonanz bei dem zahlreich erschienenen Publikum. Bernd Dany aus München sprach über die Anwendung der Oxalsäure in der Praxis, Donat Waltenberger aus Minderheim vermittelte Beobachtungen rund ums Bienenvolk.

April

Was Bayern können...., können die neu ins Leben gerufenen "Lamm-Musikanten" auch. Jeweils am 1. Freitag im Monat treffen sich Musiker aus der Gemeinde, aber auch aus der näheren und weiteren Umgebung, zum Musikanten-Stammtisch. Sie geben ein Stelldichein ohne Vorgaben oder Einschränkungen hinsichtlich der Instrumente oder Stilrichtungen im Gasthaus "Lamm". Gruppen, Profis, Singen oder nur Zuhören, alles ist willkommen und erwünscht; ohne Eintritt, ohne Honorar und ohne Verpflichtung. Unser Landarzt Dr. Krubasik und seine Frau Inge sind die Initiatoren dieser "gesunden" Vermittlung an Lebensfreude und hoffen auf anhaltende Begeisterung.

Am Weißen Sonntag feierten 13 Mädchen und Buben mit Pater Johny in der Heilig Geist Kirche ihre Erstkommunion. Der Musikverein Holzhausen umrahmte den feierlichen Gottesdienst, den zusätzlich die hellen fröhlichen Kinderstimmen des Kinderchors Eschach noch verschönerten. Den wichtigen Tag im Leben der Kinder beschloss die Dankandacht in der Schlosskirche St. Michael in Untergröningen, der Hauptkirche der Kirchengemeinde Untergröningen/Eschach.

"D' Gmoid soll a nei's Bänkle kaufa" – war der Wunsch von Dr. Hagen Nowotny, als er im letzten Herbst der Gemeinde einen Geldbetrag spendete. Diesem Wunsch folgte die Gemeindeverwaltung natürlich gerne. Jetzt wurde das Ruhebänkle, das Fritz Iwaniw in den kalten Wintermonaten anfertigte, am Rumpelweg nahe am Ortsrand aufgestellt, da dieser hauptsächlich für die älteren Mitbürger ein sehr beliebter Spazierweg ist. – Auch alle anderen Wanderwege, Straßen und öffentliche Plätze sind nach der Kreisputzete wieder in einem sauberen Zustand.

Jubilare bei der "Eschacher" Bank. Konrad Lackner und Margot John, zwei vertraute Gesichter, verkörpern schon seit 30 bzw. 20 Jahren die Ortsbank. Für ihre langjährige Mitarbeit wurden sie vom Vorstand der Raiba Mutlangen im Dezember 2012 ausgezeichnet. Die Ehrungen verdienter Mitglieder standen auf der Tagesordnung der diesjährigen Mitgliederversammlung in der Gemeindehalle. Emil Wieland aus Seifertshofen ist bereits

60 Jahre Mitglied und mehrere Jubilare wurden für ihre 50- bzw. 40-jährige Treue geehrt. Dass die Ortsbank mit zurzeit 1.111 Mitgliedern "sehr gut im Rennen" liegt, bestätigte sich bei der Erläuterung der Jahresbilanz. Den Jahresabschluss der Gesamtbank gab Vorstandsmitglied Dieter Breuer bekannt, bevor Regionalleiter Wahl die Jahresrechnung der Eschacher Filiale rezitierte. Danach hat sich das Kundenvermögen auf 51 Mio. € erhöht. Im Vorjahresvergleich stiegen die bilanziellen Einlagen um 4,1 % (auf 33 Mio. €), die außerbilanziellen um bemerkenswerte 13 % (sie liegen mit rd. 18 Mio. € nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau). Ende 2012 betragen die gesamten Kundenkredite 26,1 Mio. €. Zu dieser erfreulichen Entwicklung gehört auch das Engagement für den Ort und die Bürger. So wurden im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Vereine und Organisationen mit Spenden unterstützt. Auch die begleiteten Mitgliederreisen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, zuletzt ging es nach Südafrika. Nach der offiziellen Berichterstattung und dem gemeinsamen Essen folgte eine tolle Unterhaltung mit der schwäbischen Kabarettistin Marlies Blume.

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Der Wartungsvertrag mit der EnBW/ODR für die Eschacher Straßenbeleuchtung wird dahingehend ergänzt und erweitert, dass künftig alle defekten Leuchten durch stromsparende LED-Leuchten ersetzt werden. Für das Baugebiet "Hinter den Gärten" werden die Straßenlaternen bei einer Bemusterung ausgesucht. Mehrheitlich wurden die Straßennamen für dieses Gebiet bestimmt: "Adlerstraße", "Hinter den Gärten" und "Bürgermeister Wirsching Straße". - Auf Grund der Einführung der "Gesplitteten Abwassergebühr" ist eine Neufassung der Abwassersatzung erforderlich. Diese Satzung tritt rückwirkend zum 1.1.2011 in Kraft. Es wird eine Schmutzwassergebühr je cbm Abwasser und eine Niederschlagswassergebühr je qm versiegelter Fläche erhoben.

Motivation und Erleuchtung. Auf der Klausurtagung des Evangelischen Kirchengemeinderats im Ev. Bildungszentrum Hesselberg, 200 m über Gerolfingen südlich von Ansbach liegend, erarbeitete Diakon Wittek die Höhepunkte des kirchlichen Lebens der vergangenen fast sechs Jahre anhand eines Zahlenstrahls, denn in Kürze endet die gegenwärtige Amtsperiode der Kirchengemeinderäte. Auch die Motivation der damaligen Kandidatur wurde hinterfragt. Pfarrerin Bauer referierte über den demographischen Wandel in Deutschland bis hin zum eigenen Wohnort in Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung mit anschließender Diskussion. Vor der Heimreise besuchte die Gruppe den Gottesdienst mit Pfarrer Markus Roth in der St.-Vinzenz-Kirche im nahe gelegenen Segringen. Bei einer Kirchenführung erfuhren die Gäste viel über die Geschichte der Kirche und des seit 1978 unter Denkmalschutz stehenden Friedhofs. Beim Abschlussessen waren sich die Teilnehmer einig, dass es eine lohnende Klausurtagung war, die alle neu beflügelt hat. - Zur selben Zeit weilte eine Gruppe der Seelsorgeeinheit Oberes Kochertal in Hochaltingen im Haus St. Ulrich, einem Ort, an dem Kurse und Seminare für die Erneuerung des Glaubens und Verlebendigung des spirituellen Lebens angeboten werden. Der Besinnungstag unter der Leitung von Pfr. Ehrlich stand unter dem Motto: "Wer glaubt, ist nie allein".

Was macht der Nachwuchs? – Nach dem die Vorschulkinder bereits im Februar einen "Erste-Hilfe-Kurs" absolviert haben, lernten sie im März bei Eiskälte und Schnee (im Gegensatz zu 20 Grad Wärme im März 2012) zwei Wochen lang die Regeln des Waldes kennen. Gefordert waren Gestaltungskraft und Einfallsreichtum. Förster Jörg Vetter aus Obergröningen besuchte die Kinder und erklärte ihnen, wie Eichhörnchen ihre Wintervorräte verstecken und wieder finden, wie man Spuren lesen kann und ging mit ihnen sogar auf die Pirsch. – "Petrus" zeigte sich dann auch im April nicht unbedingt von seiner besten Seite, als die ein Jahr jüngeren ihren Aufenthalt in den Gemeindewald verlegten. Der erste Anmarsch war zwar etwas schwieriger als bei den Großen, dennoch brachten sie eine gehörige Portion Ausdauer und Energie mit. Die Knirpse entwickelten eine ungeahnte Unternehmungslust und der Betätigungsdrang verbesserte ihre motorischen Fähigkeiten in kürzester Zeit, wie Kindergartenleiterin Gisela Bartz begeistert feststellen konnte.

"Lieder sind die besten Freunde" – war nicht nur eine Überschrift über dem ersten Konzert, das Dirigentin Sybille Balle leitete. Als Repräsentant des Gesangvereins begrüßte zum ersten Mal der neue Vorsitzende Roland Krieger die zahlreich erschienenen Konzertbesucher und vor allem die beiden Gastvereine. "Hören – Sehen – Genießen" war an diesem Abend sowohl für die Zuhörer als auch für die Akteure angesagt. Mit jugendlichem Charme führte Alexandra Potthoff (geb. Raab) durch ein abwechslungsreiches Programm, das die beiden Gemischten Chöre des Liederkranzes Täferrot und Eschach mit beliebten Evergreens eröffneten. Mit "Derrick" und "Die Dornenvögel" entführte der Eschacher Chor danach die Zuhörer in die Welt der Filmmusik. "Mich trägt mein Traum" von ABBA war der krönende Abschluss des Gastgebervereins. Anschließend stellte Dirigent Alfons Scheirle mit seinen Fellbacher Trollingern unter Beweis, dass nicht nur guter Wein aus dem schönen Remstal kommt, sondern auch sehr guter Gesang. Als Grandsigneur alter Schule führte er mit launigen Worten in das Programm seiner Gruppe ein. Die Darbietungen schwäbischer und internationaler Folklore waren einfach spitze in jeder Hinsicht – sowohl Gesang, Klavierbegleitung, Gestik und Mimik. Der Liederkranz Täferrot unter der Leitung von Sonja Fick glänzte im zweiten Teil des Konzerts mit Heinrich Heines „Auf den Flügeln des Gesangs“ von Heinrich Heine, gefolgt von „Rosen so Rot“ von Mozart und "Träume von der Moldau". Begeistert begrüßten die Zuhörer die "Fellbacher Trollinger" zu ihrem zweiten Auftritt. Mit bekannten Gassenhauern sangen und schauspielerten sie sich in die Herzen des Publikums. Als beim Kriminaltango auch noch ein Schuss fiel und der Blutfleck auf dem Hemd eines Sängers immer größer wurde, waren die "Fans" total aus dem Häuschen. Wie nicht anders zu erwarten, forderten sie vehement eine Zugabe. Dirigent Alfons Scheirle, seines Zeichens Bundeschormeister des Schwäbischen Chorverbandes, erfüllte dies gerne mit „Mir geht's gut“ und „Old

man river“. Unter ein wunderschönes Konzert setzten alle Chöre gemeinsam den Schlussakkord mit „Freunde, singt mit uns die schönsten Lieder der Welt!“

Mai

Der Maibaum steht – die Hocketse der Dorfgemeinschaft war angesagt, doch vom lieblichen Maienwetter keine Spur. Morgens noch ziemlich trüb, ließen sich aber weder Einheimische noch zahlreiche Gäste davon abhalten, am Dorfplatz in Holzhausen ein paar Stunden Gemütlichkeit zu genießen. Gesagt, getan, denn als es verlockend nach Grillwürsten und dergleichen duftete, konnte man sich direkt mit dem Wettergott versöhnen. Der Eschacher Maibaum wurde Tags zuvor von den Feuerwehrkameraden am Ortseingang aufgestellt und im schützenden Zelt "begossen".

Spatenstich für die Erschließung des Neubaugebiets „Hinter den Gärten“. Auf dem einstigen Adler-Areal mit derzeit unverbautem Blick auf die Drei-Kaiser-Berge Hohenstaufen, Rechberg und Stuifen sollen bis November insgesamt 22 Bauplätze mit einer Größe zwischen knapp 480 und 1300 qm erschlossen werden. Die Preise sind ebenso unterschiedlich: Je nach Lage wird der qm zwischen rund 95 € und 120 € kosten. Das gesamte Neubaugebiet umfasst rund 1,5 ha Wohnbaufläche. Mehrere Plätze sind nach Auskunft der Investoren Esslinger & Wagner schon vergeben. Auch kommunalpolitisch ist das Vorhaben bereits in Sack und Tüten. So stehen die Form und die Art der Straßenlaternen und die Straßennamen bereits fest.

Aus der Arbeit des Gemeinderats: GR Bleicher überreichte dem Vorsitzenden eine Unterschriftenliste gegen die Trasse der 380- kV-Leitung zur Weiterleitung an den Netzbetreiber "TransnetBW". - Revierförster König gibt einen Überblick über das vergangene Forstjahr. Die Holzbodenfläche des Gemeindewaldes beträgt 40,1 ha. 2012 wurden 248 fm Holz eingeschlagen, 2013 sind 240 fm geplant. Der Gemeindewald ist in einem guten Zustand. Der Revierleiter wird prüfen, ob die Gefahr des Eichenprozessionsspinners noch akut ist. - Für das Änderungsplangesuch "Neubau Schweinemaststall" an der Vellbacher Straße wurde das Einvernehmen mehrheitlich erteilt. Rechtlich gesehen kann der GR zu diesem Vorhaben seine Zustimmung nicht verweigern. - Die Kindergartengebühren werden an die Landesrichtsätze angepasst und ab 1.9.2013 erhoben. Dies ist notwendig, um Zuwendungen aus dem Ausgleichstock und andere Zuschüsse auf Landesebene zu erhalten. Eine Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung des Gemeindekindergartens wurde beschlossen. – Der Erweiterung der Gaststättenerlaubnis auf Außenbewirtschaftung für den Betreiber des Gasthauses "Lamm" wird unter Einhaltung der gesetzlich festgelegten Nachtruhezeiten ab 22.00 Uhr zugestimmt. - Beim nächsten Trassen-Forum der "TransnetBW" werden Vertreter der betreffenden Gemeinden teilnehmen und ihre Bedenken gegen die 380-kV-Leitung vorbringen. Alle Beteiligten sind dafür, dass diese auf der derzeitigen Trasse durch das Remstal verlaufen soll.

"Tun und lassen" (können) – hieß die Formel der Seniorenfreizeit, an der dieses Jahr 30 Personen aus dem Distrikt Schwäbischer Wald teilnahmen. Mit Pfr. Uwe Bauer und Irmgard Wohlfahrt erlebte die Gruppe eine erbauliche Woche in der Oberpfalz im deutsch-tschechischen Grenzgebiet. Schon gleich auf der Hinfahrt riss der Besuch in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg bei manchem der Teilnehmer eine schlimme Wunde auf. Während des einwöchigen Aufenthalts besichtigte man kulturelle Sehenswürdigkeiten wie die beeindruckende Dreifaltigkeitskirche auf dem Kappl anstelle der z.Zt. nicht zugänglichen Stiftsbasilika in der Nähe von Waldsassen, das Grab der stigmatisierten Therese Neumann von Konnersreuth, den Wallfahrtsort Maria Loretto bei Cheb und in Marienbad die weltberühmte Ikonostase (Ikonenwand) der russisch-orthodoxen Kirche. In dem böhmischen Kurort erlebten die Ausflügler natürlich auch die "singende Fontäne" bei der Bäderkolonade, bevor sich eine Kutscherfahrt anschloss. Zum Programm gehörte ein Besuch in der Lebkuchenfabrik Rosner in Waldsassen ebenso wie der Aufenthalt am Freizeithugl Großbügelberg, wo sich sogar manche der älteren Semester auf die rasante Sommerrodelbahn wagten. Rund um Tirschenreuth ging es durch Wald und Flur mit der Bimmelbahn, Führungen gab es in den Kondrauer Mineralquellen und in der ehemaligen Porzellanfabrik Mitterteich. Viel zu schnell waren die Freizeittage vorbei. Zur Heimfahrt wurde ein kleiner Umweg über Bayreuth gewählt, wo in diesem Jahr an den 200. Geburtstag von Richard Wagner und an den 250. Geburtstag von Jean Paul erinnert wird.

Vorhersage "Schlechtes Wetter" war fast schon Gewohnheit, sie traf nicht zu am Seifertshofener Marktplatzfest. Am Morgen des Pfingstmontags verfog der Pessimismus der Organisatoren, als vor Beginn des Ökumenischen Gottesdienstes im Grünen die Sonne vom Himmel lachte. Dem Brauch gemäß stellten Pfrin Elfi Bauer und Hans Stark das Fest und die Festbesucher unter den Segen Gottes, bevor sich zum Mittagstisch der Festplatz füllte wie eh und je. Bis zum Spätnachmittag blieb es "von oben" trocken, und - nach den Besucherzahlen zu werten - dürfte bis dahin auch das "rein Rechnerische" dieser traditionellen Veranstaltung "im Trockenen" gewesen sein.

Die Hohe Tatra, eines der letzten Naturparadiese, erreichten die Reisetilnehmer der diesjährigen "FC Städte-reise" über Pilsen und Prag. In der Goldenen Stadt besichtigten die Ausflügler den prächtigen Altstädter Markt und den berühmten Wenzelsplatz. Das kleinste Hochgebirge der Welt mit der sehenswerten Tier- und Pflanzenwelt erschloss sich den Reisetilnehmern bei einer ausgiebigen Rundfahrt. Vom Skalnate Pleso, einem Hochgebirgssee mit berühmter Sternwarte, hatte man einen wunderbaren Blick auf die Limitzer Spitze. Im Zipser Oberland, einem deutsches Siedlungsgebiet mit malerischen Holzhäusern und Kirchen, bestaunte man in

Levoca neben vielen anderen historischen Denkmälern den höchsten gotischen Holzaltar der Welt und die Zipser Burg, die größte Burgruine der Slowakischen Republik und größte Festungsanlage Mitteleuropas. Am 5. Tag stand die Fahrt auf der Panoramastraße zum Nationalpark von Pieniny mit Besichtigung des ehemaligen Kartäuserklosters Cerveny Klasor aus dem 14. Jhd. auf dem Programm. Nach einer romantischen Floßfahrt auf dem reißenden Gebirgsfluss Dunajec genossen die Eschacher am Abend in einer charakteristischen Sennhütte ein typisches Räubermenü. Nach dem Verlassen der Hohen Tatra gehörte der letzte Tag der slowakischen Hauptstadt Bratislava. Die Heimreise erfolgte über Wien, Wachau, Linz und Passau.

Die bayrische Metropole hatten sich die Eschacher 60-er für ihren dreitägigen Ausflug ausgesucht. Zwar vermieste das widrige Wetter den geplanten Abstecher nach Garmisch und auf die Zugspitze; die Stimmung aber ließen sich die Jahrgänger 1953 nicht verderben. Schließlich bietet München bekanntlich genügend Alternativmöglichkeiten für einen kurzweiligen Aufenthalt. Nach einer Stadtrundfahrt erlebten die Altersgenossen hautnah mit, wie Bier auch heute noch nach dem Reinheitsgebot aus dem Jahr 1516 hergestellt wird. Bei einem Rundgang durch das Schloss Nymphenburg konnte sich die Gruppe eine Vorstellung über die Dimensionen dieser Anlage machen. Besonderes Interesse fand die Schönheitengalerie von König Ludwig I. Auch die Besuche in den Bavaria Filmstudios, dem BMW-Museum und der Allianz-Arena werden den Altersgenossen in bester Erinnerung bleiben.

Juni

Rathaus-Kollegium bekommt Verstärkung. Ihr ganzes Arbeitsleben stellte Frau Elisabeth Fischer als gute Seele des Rathauses in den Dienst der Gemeindeverwaltung Eschach. Nun war es ihr eigener Wunsch, für die letzten Jahre ihres Berufslebens ihren Arbeitsvertrag zu kürzen. Deshalb wird seit Juni die Justizangestellte Frau Stefanie Knobloch aus Untergröningen - zunächst als Halbtageskraft - in die vielfältigen Verwaltungsaufgaben eingelernt.

"Tag des Hundes" kam an. Seinen ersten dieser Art veranstaltete der noch junge HSV Eschach und durfte gleich viele Interessierte auf den Hundeübungsplatz willkommen heißen. Nach Starkregen am frühen Morgen konnte dennoch das Programm pünktlich gestartet werden. Dazu gehörte u.a. eine demonstrative Vorführung der Malteser Rettungshundestaffel aus Gmünd und auch Hunde vom HSV Untergröningen, die meist als Schutzhunde trainieren, zeigten ihr Können. Wie fleißig der Parcours bestritten wird, zeigte die Vorstellung der Welpen- und Jugendhundegruppe des HSV Eschach.

Don't worry - be fifty, hieß es dieser Tage bei der Realschule Leinzell. Mit einer großen Ausbildungsmesse, einem Festbankett sowie einem ökumenischen Gottesdienst mit nachfolgendem Schulfest wurde das 50-jährige Jubiläum gebührend gefeiert. Nach dem Bauantrag 1962 wurde die Realschule inzwischen dreimal erweitert. Insgesamt 509 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule zurzeit und nicht wenige der heutigen Erziehungsberechtigten erkannten sich auf einer Bilderausstellung mit Klassenfotos aus allen Epochen als Schüler der Realschule Leinzell wieder.

Einblick in die Entwicklungsgeschichte der Rose bekamen kürzlich Mitglieder des OGV im Europa-Rosarium in Sangershausen nahe der thüringischen Grenze. Der ca. 13 ha große Rosenpark beherbergt heute die von Fachleuten in 100 Jahren zusammengestellte größte Rosensammlung der Welt. Überwältigt von der Sorten- und Artenvielfalt der Königin der Blumen staunte die OGV-Gruppe nicht schlecht, als die Garten-Führerin zu jeder Rose eine Geschichte wusste. Bedingt durch das schlechte Frühjahr war bei den Edelrosen eine Vegetationsverzögerung bemerkbar, die Wildrosen standen aber in voller Blüte. Dass es sogar schwarze und grüne Rosen sowie Stacheldrahtrosen gibt und dass bereits Ägypter Rosen züchteten, wusste nicht jeder. Aber auch ein kultureller Beitrag gehörte zu dieser aufschlussreichen Lehrfahrt. Bereits auf der Fahrt nach Sachsen lernte man bei einer Stadtrundfahrt die Barockstadt Fulda kennen. Auf dem Heimweg fuhr der Bus hinauf auf den schon von der Ferne sichtbaren Kyffhäuser. Oben auf dem Berg erzählte eine "Barbarossa"-Anhängerin mit viel Phantasie die Geschichte der Kaiserpfalz und die Entstehung des Denkmals. Diese vom Vorsitzenden Harald Wahl und seiner Frau bestens organisierte und betreute dreitägige Ausfahrt fand im Kellerhaus in Oberalfingen seinen Abschluss. – Nicht untätig waren auch die Jüngsten des Vereins. "Junge Fachleute" korrigierten bereits im Frühjahr das Wachstum ihres Apfelbaumes, den sie im Rahmen des Wettbewerbs "Mein Freund der Baum" selbst gepflanzt haben. Nach der Lichtung unter Anleitung des Vorsitzenden Harald Wahl lagen fast so viele Äste unter dem Baum wie oben wachsen. - Vor einiger Zeit wurde der Bienenstand der Imkerfamilie Haas in Holzhausen unter die Lupe genommen. Sogar eine Königin und eine Drohne durften die kleinen Gäste bestaunen, nachdem Matthias Haas einen Bienenkasten öffnete. Zur "Bienenkunde" gehörte auch eine ausführliche Lektion über das Honigschleudern.

Fleißige Helfer im Einsatz – Ab August 2013 besteht für Kinder ab der 8. Woche ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Um diesen umzusetzen, hat der GR zu Beginn des Jahres beschlossen, in Eschach bedarfsorientiert die Plätze auszubauen. Am 1. September wird im Kindergarten die Gruppe, in der derzeit schon 2-Jährige betreut werden, in eine gemischte Gruppe umgewandelt, in der dann auch die Kleinsten versorgt werden. Dank der großen Hilfsbereitschaft der Dorfgemeinschaft Holzhausen und vieler Eltern wurden die Um-, Ausbau- und Renovierungsarbeiten in Eigenregie erledigt.

Ökumene heißt nicht nur, das gemeinsame religiöse Leben im Alltag zu fördern, sondern auch Erlebnisse miteinander zu teilen. Für eine solche gemeinsame Begegnung machten sich Glieder beider Konfessionen kürzlich auf den Weg und erlebten am Bodensee einen schönen Tag. Nach dem Besuch der Blumeninsel Mainau warteten "4000 Jahre biblische Geschichte" im Bibelmuseum in Meersburg darauf, entdeckt zu werden.

"Ära Pfarrer Andreas Ehrlich" zu Ende. Selbst die strahlende Sonne konnte die Endgültigkeit des Tages nicht kaschieren, als der Musikverein vor dem Pfarrhaus Aufstellung genommen hatte, um Pfarrer Ehrlich auf dem Weg zu seiner letzten Eucharistiefeier in der St. Michaelskirche in Abtsgmünd zu verabschieden. Fahnenabordnungen der Vereine, Ministranten aus allen vier Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit und mehrere Geistliche, darunter der jetzige Erzbischof Dr. Kuriakose Bharanikulangara, begleiteten Pfr. Ehrlich ins Gotteshaus (die Teilnahme an der Bischofsweihe von Pfr. Anton in Neu-Delhi im Mai 2012 dürfte wohl einer der absoluten Höhepunkte während seines Wirkens in der Seelsorgeeinheit Oberes Kochertal gewesen sein). Er empfahl in seiner Abschiedspredigt alle Mitchristen dem Segen Gottes mit einem Vers aus dem Römerbrief. Mit festen christlichen Werten stellte sich Pfr. Ehrlich 1999 mutig und beharrlich der großen Herausforderung, nach der Vikarszeit gleich vier selbständige Pfarreien versorgen zu müssen. Jetzt nach der fast 14-jährigen priesterlichen Tätigkeit wurde dem Stärker der Glaubensgemeinschaft, dem Baumeister der Seelsorgeeinheit, dem Organisator vieler christlicher Veranstaltungen und dem Mensch mit Freude am Fußball bei der Abschiedsfeier in der Kochertalmetropole tiefempfundener Dank zuteil. Nach einer feierlichen Dankandacht am Abend schloss Pfr. Ehrlich endgültig die Akte "Seelsorgeeinheit Oberes Kochertal". Im September wird er die Leitung der Seelsorgeeinheit Deggingen-Bad Ditzenbach übernehmen (und im Geißentäle vielleicht ab und zu an seine Kirchen auf der Ostalb denken).

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Die Gemeinde Eschach wird Mitglied im Verein "Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald e.V." Ein Vorteil der Mitgliedschaft wäre u.a. die Aufnahme in das Landesförderprogramm LEADER 2014 – 2020. Der Naturpark besitzt einen hohen Waldanteil und setzt sich aus 6 Landkreisen zusammen. In Murrhardt befindet sich die Geschäftsstelle des Naturparkzentrums. – Der Vorsitzende informiert das Gremium über einen Bauantrag zur Errichtung von 3 Windkraftanlagen auf dem Gebiet "Glockenäcker" Markung Göggingen, den die Fa. W.I.N.D.Energie GmbH beim Landratsamt eingereicht hat. Der Gemeindeverwaltungsverband wird die Zurückstellung des Vorhabens beim LRA beantragen. In einem Infoabend wird noch das "Artenrechtliche Gutachten" für dieses Gebiet vorgestellt. – Bezüglich der geplanten Trassenführung für die 380-kV-Leitung auf der Gemarkung Eschach wird sich die Gemeinde vehement wehren. Eschach wird sich nicht bieten lassen, zwischen den geplanten Windrädern noch eine 380-kV-Leitung zuzulassen, äußerte sich BM König bei der Bürgermeisterdienstbesprechung gegenüber Landrat Pavel. Die "TransnetBW" wurde aufgefordert, endlich eine klare Aussage zu treffen, ob diese Leitung tatsächlich notwendig ist. Hierzu soll ein Gutachten durch einen unabhängigen Sachverständigen in Auftrag gegeben werden. Anschließend übergab Gemeinderätin Stolzenberg weitere 100 Unterschriften Eschacher Bürger gegen diese 380-kV-Leitung. – Das Gremium stimmt der Neufassung der Hauptsatzung der Gemeinde Eschach zu. Hier ist u.a. die Zahl der Gemeinderäte festgeschrieben. – In der ehemaligen Edeka "nah-und gut" Filiale werden Büroräume für zwei Firmen eingerichtet. – Die Gemeinde erteilt das Einvernehmen zu dem geplanten Biergarten zur Außenbewirtschaftung im bestehenden Pavillon mit angrenzender Terrasse auf dem Grundstück des Gasthauses "Lamm". – Im Rathaus wird die EDV-Ausstattung auf den neuesten Stand gebracht. – Mit den detaillierten Planungen für den Radweg zwischen Holzhausen und Schechingen wird noch dieses Jahr begonnen. Die Bauarbeiten sollen 2014 in Angriff genommen werden.

Im Herzen Münchens gab es für die Ausflügler des Gesangvereins während einer Stadtrundfahrt bei Nieselregen zusätzliche beachtenswerte Informationen. 700 Jahre Regierungszeit der Wittelsbacher, die 20-jährige Bauzeit an der Frauenkirche Ende des 15. Jahrhunderts und das erste Münchner Hochhaus mit 11 Stockwerken ließen aufhorchen. Dass der vom Bischof ob seines allzu argen "Lotterlebens" zurechtgewiesene König Ludwig mit „Bleib er bei seiner Stola – ich bleib bei meiner Lola“ in seinem Sinne klärte, wurde schmunzelnd zur Kenntnis genommen. Nach der Besichtigung der 430 Millionen teuren Allianz Arena mit seiner extravaganten Ausstattung ging's nach dem Mittagessen je nach Lust entweder zum Bummeln in die Innenstadt oder schnurstraks ins Münchner Hofbräuhaus. Wie es sich für einen Gesangverein gehört, wurde auf dem Nachhauseweg kräftig gesungen und mit einer Einkehr im heimischen "Lamm" klang der schöne von Gisela Haag organisierte Jahresausflug aus.

Die 80-er begannen ihr Jubiläum in der ev. Johanniskirche mit einem gemeinsamen Gottesdienst, den Pfr. Uwe Bauer zelebrierte und der vom Posaunenchor festlich umrahmt wurde. Anschließend wurde dieser Tag im Gasthaus "Lamm" gebührend gefeiert. Nach dem Mittagessen besuchte man die Gräber der bereits verstorbenen Altersgenossen, bevor Oswald Wagner die Festgesellschaft mit einem Heimatfilm in die 50er-Jahre zurückversetzte. Viele alte Erinnerungen wurden dabei aufgefrischt und ausgetauscht.

Aktuelles. Bürgernähe nicht nur am Hauptort praktiziert Bürgermeister König. Derzeit ist er in den Teilorten unterwegs, um der jeweiligen Bürgerschaft die Gelegenheit zu geben, ihre Belange bei Gesprächen in entspannter Atmosphäre anzusprechen. – Wie schon die Obstwürmer des OGV haben jetzt auch die Dritt- und Viertklässler der Grundschule Blumen und Wolken bemalt, die als GrüBe für die im nächsten Jahr in Schwäb. Gmünd stattfindende Landesgartenschau inzwischen an markanten Plätzen in der Gemeinde aufgestellt sind.

"Open Air" auf dem idyllischen Rathausplatz war geplant, doch schon am Tag vor dem erwartungsvollen Freiluftkonzert mussten die Verantwortlichen des Musikvereins erkennen, dass man für "60 Jahre Rockmusik" das schützende Dach der Gemeindehalle benötigt. Aber die Mühe der Aktiven und Organisatoren war nicht umsonst. Die Veranstaltung im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums wurde auch so ein voller Erfolg. Neben einem tollen Programm entschädigte ein großes Feuerwerk die Besucher für die entgangene Atmosphäre unter dem eigentlich gewünschten lauschigen Abendhimmel.

"Alle meine Quellen entspringen in Dir" – eine zusprechende Losung für den Familiengottesdienst anlässlich des Kirchplatzfestes, in dem neben der Tauferinnerung das zehnjährige Bestehen des Eschacher Kinderchores gefeiert wurde. Unter der Leitung von Susanne Wagner verschönerten die hellen frischen Kinderstimmen diesen Jubiläumsgottesdienst. Mitgestaltet wurde die kirchliche Feier vom Chor und der Band "Aufbruch". Erleichtert über den Wetterwandel konnten zahlreiche Gäste das anschließende Fest unter der großen Linde wieder einmal so richtig genießen. Für die Kinder war der Start des Luftballonwettbewerbs besonders spannend.

"Schlussakkord" beim Feuerwehrhaus-Neubau. Dort wo eigentlich die Einsatzfahrzeuge parat stehen, ließen sich beim Festakt zur offiziellen Übergabe des neuen Florians Feuerwehrangehörige aus der ganzen Region - und sogar eine Abteilung der befreundeten Feuerwehr aus Eschach im Allgäu - mit Vertretern aus der Politik nieder. Von ihnen gab es viel Lob für das jetzt erreichte "Gesamtpaket Eschacher Feuerwehr", auf das Kommandant Klaus Peter Wahl und Bürgermeister König stolz sein können. Der funktionale Zweckbau am Ortsausgang beinhaltet alles, was eine moderne und effektive Feuerwehr für ihren Einsatz braucht. Vorbei sind die Zeiten, in der sich die Feuerwehrmänner und -damen in der Fahrzeughalle umkleiden mussten und das Löschwasser im Winter in den Fahrzeugen einfror, weil es im alten Feuerwehrhaus keine Heizung gab. In einem ökumenischen Gottesdienst in der Fahrzeughalle wurde das neue Gebäude von Pfarrerin Elfi Bauer und Pater Johny gesegnet. Der "Heilige Florian" im Mannschaftsraum, Schutzpatron der Feuerwehrleute, wurde von Walter Wahl geschnitzt und gestiftet. Schauübungen verschiedener Feuerwehren aus der Umgebung und die Gebäudeführungen fanden bei der Bürgerschaft großen Anklang. Wie viele Gäste die fröhliche Hocketse genossen, zeigte sich auch daran, dass u.a. 55 kg Schweinehals in Besuchermägen landeten. Aber es gab auch noch einen anderen Grund zur Freude. Nach einem perfekt vorbereiteten "Wasser marsch" konnten gleich vier neue Gesichter für die Jugendfeuerwehr gewonnen werden und wer beobachtete, wie strahlend sich der noch jüngere Nachwuchs von Bürgermeister König im Einsatzfahrzeug durch den Ort kutschieren ließ, konnte sich denken, dass es nicht bei den vier "Neuen" bleiben wird. Die Freiwillige Feuerwehr kann also getrost in die Zukunft blicken.

Das Halbjahresprogramm der Rentnergemeinschaft endete mit einem aufschlussreichen Besuch im Backparadies Berroth in Schwäb. Gmünd. Der Chef (Enkel des Eschacher Bäckermeisters Christian Berroth) erklärte die Geschichte des Backparadieses. Durch die Backstube, in der noch sehr viel mit der Hand und nur mit regionalen Rohstoffen gearbeitet wird, führte der in Eschach wohnende Bäckerspezialist Engelhard Wahl. Nach der Kaffeepause erlebten die Ausflügler im Schulmuseum "noch einmal" ihren einstigen Schulalltag mit dem "Fräulein Lehrerin von anno dazumal". - Das leistungsstärkste deutsche Kernkraftwerk in Gundremmingen wurde im Mai unter hohen Sicherheitsmaßnahmen besichtigt. Mit einer elektrischen Bruttoleistung von 2 x 1344 MW werden dort jährlich ca. 21 Milliarden Kilowattstunden Strom produziert. Im Vergleich dazu müssten sich 700 aufgestellte Windräder nonstop 365 Tage und 24 Stunden auf voller Leistung drehen, um einen Kraftwerksblock von Gundremmingen zu ersetzen. Da das jedoch nirgendwo auf der Welt der Fall ist und schon gar nicht auf der Frickenhofer Höhe, müsste man etwa 2500 Windkraftträder aufstellen, um wenigstens einen Reaktor zu ersetzen. - Bei der Zusammenkunft einen Monat vorher zeigte Sandra Hirsch (geb. Hilbert) eine fesselnde Diaschau über die Indienreise der Kath. Seelsorgeeinheit unter der Leitung von Pater Johny. - So manchem Zuhörer wurde seine eigene Nachlässigkeit bewusst, als Herr Kruger vom Polizeipräsidium im März über betrügerische Telefonanrufe und -geschäfte an der Haustür referierte. - Der "Februar-Treff" lag in den bewährten Händen von Eugen Stoll, der die in bester Faschingslaune versammelten Senioren auf "seine Art" unterhielt.

Auch den Landfrauen wurde ein enormes Quantum an kultureller und instruktiver Information geboten. Nach einer "kleinen" Hauptversammlung im Februar zeigte Anneliese Hilbert Bilder von dieser Indienreise mit Pater Johny. Bei weiteren Vorträgen in diesem Halbjahr ging es um Erfinderinnen "weiblich und patent", um winterharte Stauden und um das alte Getreide Dinkel.- In Wüstenrot besichtigten die Frauen das Bauspar- und das Glasmuseum. Nach einer Stippvisite beim Modemarkt Adler in Neckartenzlingen war der Besuch des Musicals "Sister Act" in Stuttgart ein ganz besonderer Höhepunkt.

Sportskanonen: Marco und Timo Klenk bestanden die Prüfung 1. Kyu (braun) beim Jiu-Jitsu-Wettkampf. Pascal Ihrig und Niklas Bäurle sorgten bei der Vereinsmeisterschaft des TTC Leinzell in ihren Klassen für Furore. Gleich doppelt erfolgreich war Denise Ihrig. Sie landete bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften im Tischtennis in Weinheim zusammen mit ihrer ebenfalls aus der Ostalb kommenden Partnerin auf dem Treppchen. Erstmals auch im Einzel mit dabei spielte die für den TSV Untergröningen Startende ein souveränes Turnier und belegte den 3. Platz. Im Rahmen "Jugend trainiert für Olympia" wurde eine von Steffen Förstner geleitete Schülermannschaft der Werkrealschule Leinzell baden-württembergischer Vizemeister im Tischtennis, ebenfalls den 2. Platz erreichte die Realschule im Badminton. Die Eschacher Fußball D-Juniorinnen gewannen alle ihre Spiele und wurden somit verdiente Meister in der Kreisstaffel 2; in der Kreisstaffel 3 wurden die E-Juniores Vizemeister. (Die Jugendabteilung des FC durfte den Sieg der deutschen Nationalfrauenmannschaft

gegen Japan in der Münchner Allianz Arena live erleben). Beim 6. "Peter-Herkommer-Gedächtnisturnier" in Lindach durften die Seniorenfußballer den Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Gold (KK Sportpistole) und Silber (Luftpistole) holte sich Helga Kopp vom SV Brinkofen bei den Landesmeisterschaften im Schießen und Jens Elser wurde zusammen mit seinen Mannschaftskameraden vom Schützenverein Göggingen württembergischer Landesmeister in der Schülerklasse Luftpistole in Stuttgart-Heslach.

VORSCHAU AUF DIE VERANSTALTUNGEN IN DER GEMEINDE

19.-21.07.:	FC Eschach - Sportfest mit Jugendturnier
21.07.:	FC Eschach – Eschacher Volkslauf
25.07.:	Rentnergemeinschaft – Sommerfest
2.-4.08.:	Tennisverein – Eschach Open
04.08.:	FC Eschach - Verwaltungspokalturnier
9.-11.8.:	MV Holzhausen - Sommerfest
12.08.:	MV Holzhausen – Heimatabend "60 Jahre MV"
29.08.:	OGV Eschach – rund um die Tomate
7.-8.09.:	Kiemele, Seifertshofen – Lanz-Bulldog-Treffen
08.09.:	MSC Frickenhofer Höhe - 36. Eschacher Automobilschlalom in GD
13.09.:	OGV Eschach – Aktion auf der Streuobstwiese
13.-15.9.:	Tennisverein – Doppel-Mixed-Turnier
26.09.:	Rentnergemeinschaft – Besichtigung Bausparkasse Schw. Hall
06.10.:	MV Holzhausen - Kirbe mit Leistungsschau
07.-10.10.:	Ev. Kirchengemeinde - Seniorenfreizeit ohne Koffer
14.10.:	Kath. Kirchengemeinde – Wallfahrtsfest in Untergröningen
27.10.:	MV Holzhausen - Jugendserenade
14.11.:	Rentnergemeinschaft - Ökum. Seniorennachmittag
01.12.:	MV Holzhausen – Kirchenkonzert
08.12.:	GV Eschach – Weihnachtsmarkt
15.12.:	Ev. Kirchenchor – Adventskonzert

VOM STANDESAMT

Goldene Hochzeit:

Ehepaar Erich Michael Zabel und Renate Ursula Zabel geb. Irmeler, Eschach, (Dez. 2012),

Diamantene Hochzeit:

Ehepaar Reinhold Krause und Valentina Koschljak, Eschach

Geburten:

Lotta Groß, Tochter der Eheleute Roman Groß und Carina Groß geb. Hamberger, Eschach
Annalena Elisabeth Karcher, Tochter der Eltern Anja Karcher und Thomas Fischer, Eschach
Lenny Lino Maier, Sohn der Eheleute Heinz Maier und Nicole Yvonne geb. Schöll, Holzhausen

Eheschließungen

Marko Sondka und Marion Graf, Eschach
Martin Barth, Eschach und Ariane Erdmann, Zeuthen,

Sterbefälle

Ludwina Wochner geb. Falkner, Eschach, zul. Gschwend, 85 Jahre (Dez.2012)
Maria Haag, Eschach, zul. Schechingen, 89 Jahre
Josef Budweiser, Eschach, zuletzt Murrhardt, 76 Jahre
Elfriede Schüch geb. Ingerl, Eschach, 66 Jahre
Walter Ernst Müller, Vellbach, 74 Jahre
Friedrich Gottfried Funk, Seifertshofen, 83 Jahre
Hans Munz, Seifertshofen, 64 Jahre
Wolfgang Berndt, Eschach, 70 Jahre
Wolfgang Mückel, Eschach, 77 Jahre

Wohnbevölkerung

Die Gemeinde zählt zurzeit 1793 Einwohner, davon 896 männlichen und 897 weiblichen Geschlechts.

Herzlichen Dank für eingegangene Spenden für den Eschacher Brief!
Kto.Nr. 1 500 007 bei der Raiba Mutlangen, BLZ 613 619 75

bitte Adressenänderungen mitteilen!